

Blackout-Vorsorge in der Stadt Marienmünster

Vortrag in der Ratssitzung am 2.11.2022 auf Antrag der UWG-Fraktion

Abhängigkeit von Strom in fast allen Lebensbereichen

- Telekommunikation
- Finanzwesen – Bezahlssysteme
- Verkehr und Logistik
- Lebensmittelversorgung
- Treibstoffversorgung
- Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Produktion
- Gesundheitswesen
-

Folgen eines Stromausfalls

- Die Wahrscheinlichkeit eines langandauernden und das Gebiet mehrerer Bundesländer betreffenden Stromausfalls mag gering sein. Träte dieser Fall aber ein, kämen die dadurch ausgelösten Folgen einer nationalen Katastrophe gleich.

(Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag)

Vorsorge durch Kommunen

- Die Kommunen haben vorrangig eine Notversorgung, d.h. ein Überleben und die Minimierung von Schäden zu leisten in den Bereichen
 - Wasser
 - Abwasser
 - Notkommunikation

Keine falschen Erwartungen

- Öffentliche Stellen, wie Verwaltung, Polizei, Feuerwehr, können nicht umfassend helfen
- Im Fall eines Blackouts ist jeder erst einmal auf sich alleine gestellt
- Alles, was nicht vorgesorgt und nicht vorbereitet wurde, kann im Anlassfall nicht ersetzt und beschafft werden.

Was ist in Marienmünster bereits vorhanden?

- Es wurde im März 2022 ein Stab für außergewöhnliche Ereignisse gebildet
- Gespräche mit der Feuerwehrführung wurden aufgenommen, um im Fall eines Blackouts möglichst effektiv und schnell helfen zu können
- Die Feuerwehr kann Lautsprecherdurchsagen tätigen und eine gewisse Notkommunikation sicherstellen
 - FGH sollen als Anlaufstellen dienen, um z.B. Rettungskräfte anfordern zu können
- Alarmplan, Dienstanweisung und Liste der Vorsorgemaßnahmen bei Großereignissen liegen vor – müssen aber überarbeitet werden nach Kreisveranstaltung am 10.11.2022

Abwasserentsorgung

- Im Bereich der Abwasserentsorgung sind alle relevanten Einrichtungen (Klärwerke und Pumpstationen) mit einer Noteinspeisung ausgestattet, an der mobile Generatoren angeschlossen werden können.
- Im Fall eines totalen Stromausfalles kann die Kläranlage über ein dort stationiertes mobiles Notstromaggregat im Grundbetrieb versorgt werden. Als Treibstoffvorrat stehen auf der Kläranlage 800 l und auf dem Bauhof 1000 l Kraftstoff zur Verfügung, die notfalls auch über Handpumpen gezapft werden können.
- Auf der Kläranlage Bredenborn ist ein Pufferbecken vorhanden, in dem das anfallende Abwasser gesammelt werden kann.
- Ähnlich verhält es sich bei den Pumpwerken in den einzelnen Ortschaften. Hier sind durch entsprechende Vorlagebehälter ausreichende Speichervolumen vorhanden.
- Der Abwassertransport von den einzelnen Stellen erfolgt dann mittels „rollender Kanal“ (LKW-Transport) zur Zentralkläranlage Vörden.

Wasserversorgung

- Nur die Tiefenbohrung in Bredenborn besitzt einen Anschluss für ein Notstromaggregat. Der Brunnen in Bredenborn deckt einen Großteil der Wassergewinnung im Stadtgebiet ab.
- Die Druckerhöhungsanlage auf dem Kläranlagengelände in Vörden wird über dessen Stromversorgung betrieben. Hier ist bei einem Stromausfall das stadteigene Stromaggregat stationiert.
- Bei allen übrigen Anlagen des Wasserwerkes sind keine Noteinspeisungen vorhanden. Die Speichervolumina der Hochbehälter sichern bei einem sparsamen Verbrauch die Versorgung über ca. 2 Tage.
- Ein eigenes Notstromaggregat ist für das Wasserwerk nicht vorhanden.
- Bei der Notversorgung können auch die im Netz vorhandenen Druckerhöhungsanlagen nicht betrieben werden, so dass sich die gewohnten Druckverhältnisse im Netz verringern.
- Für den Haushalt 2023 sollten Finanzmittel für den Erwerb von geeigneten Notstromaggregaten eingeplant werden. Ebenso ist vorgesehen, bei geplanten Sanierungsarbeiten Notstromanschlüsse an den wichtigen Stellen nachzurüsten.

Nächste Schritte?

- Anschaffung von Notstromaggregaten für das Wasserwerk in 2023
- Weiterführung der Gespräche mit der Feuerwehr und dem SAE
- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Ansprache von Betrieben, ob vorhandene Notstromaggregate im Notfall zur Verfügung gestellt werden können
- Anschaffung von Satellitentelefonen auf Kreisebene wird geprüft

**Einladung zur Arbeitsgruppe „Kommunales Krisenmanagement“
zum Thema Wasser- und Abwasserversorgung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung der Arbeitsgruppe „Kommunales
Krisenmanagement“

**für Donnerstag, 10.11.2022, 09.00 Uhr
in den Schulungsraum der Kreisfeuerwehrzentrale Brakel,
Am Galgenberg 7, 33034 Brakel**

ein.

Teilnehmende der Arbeitsgruppe sind u.a. die Kreispolizeibehörde, der
Kreisbrandmeister und die Ordnungsbehörden der kreisangehörigen
Städte.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- Austauschrunde mit den Akteuren der Wasser- und
Abwasserversorgung zum Thema „großflächiger Stromausfall“
- Katastrophenschutz(Bedarfs-)plan
- Kraftstoffversorgungskonzept für den Kreis Höxter
- Verschiedenes



Stadt **Marienmünster**

Persönliche Vorsorge

- Maßnahmen der Kommune greifen nur, wenn möglichst viele Menschen sich ausreichend selbst versorgen können.
- Mindestens zweiwöchige Eigenversorgungsfähigkeit ist anzustreben.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz gibt [wichtige Hinweise](#)